

## Ein Jahr der Extreme

2020 wird uns noch lange in Erinnerung bleiben: Sturm „Sabine“, deutschlandweite massive Waldschäden, Corona und die schlechtesten Holzpreise seit Wiebke 1990 markieren die Negativseite.

Passender Regen, zumindest bei uns im Landkreis, und nicht so lange Hitzeperioden wie die letzten Jahre stehen auf der Positivseite. Vielleicht hat der fast eingestellte Flugverkehr mitgeholfen, dass sich das Wetter „normalisierte“? Die Niederschläge reichten für die Feldfrüchte zu passablen Erträgen.



Im Wald hingegen sind wir noch nicht über den Berg: Die tiefgründige Austrocknung der Böden macht den Tiefwurzeln schwer zu schaffen. Eine Auffüllung des Bodenwassers ist nur durch einen nassen Winter möglich, da im Sommer die Verdunstung zu groß ist.

Was können wir waldbaulich unternehmen, um den Bäumen zu helfen? **Durchforsten, durchforsten und nochmals durchforsten heißt die Devise!**

Das wenige Wasser reicht nur für weniger Bäume und ein geschlossenes Kronendach lässt ein Drittel der Niederschläge nicht auf den Boden. Eine starke Rohhumusaufgabe in den dunklen Wäldern saugt weitere 20 % auf, so dass am Ende nur etwa die Hälfte des Wassers bei den Wurzeln ankommt. Die Weichen werden bereits in der Jugendphase gestellt – überdichte Naturverjüngungen und Anpflanzungen müssen, unter Wahrung der Mischbaumarten, vereinzelt werden, sobald der Altbestand abgeräumt ist. Das ist zwar arbeits- und kostenintensiv, aber was hier versäumt wird, ist nicht wieder gut zu machen. Ab Herbst gibt es dazu wieder interessante Fördermöglichkeiten. Ab Stangenholz ist der Einsatz kleiner Harvester bereits kostendeckend.

## Hauptversammlung 2020

Nach derzeitigem Kenntnisstand wird es schwierig werden, im Herbst eine Jahreshauptversammlung abzuhalten. Über die weitere Vorgehensweise werden wir im nächsten Holzfuchs berichten.

**WBV Landshut w.V., Obere Sendlbachstraße 9, 84051 Mirskofen/Eszenbach**

Tel.: 08703-46535-0

Fax: 08703-46535-20

geschaeftsstelle@wbv-landshut.de

www.wbv-landshut.de

Sprechzeiten:

**Di, Mi, Fr: 8 – 12 Uhr**

Falls Sie uns einmal telefonisch nicht erreichen, können Sie uns gerne auf den Anrufbeantworter eine Nachricht hinterlassen. Wir rufen Sie zurück. Auch per Fax, E-Mail oder Handy sind wir für Sie erreichbar!

### Außendienst:

Nord: Scholz:..... 0151 / 12 13 20 23  
Stanglmayr:..0151 / 56 91 19 01

Süd: Bauer: ..... 0160 / 93 60 09 55

VIB: Wolferstetter: .. 0170 / 352 81 80

### Büro:

Susanne Ritter: .....08703-46535-0

### Waldpflegeverträge:

Mathias Rossa: ..... 0175 / 326 11 66

### Inhalt

Ein Jahr der Extreme .....	S. 1
Holzmarkt im III. Quartal .....	S. 2
Preis-Prognose .....	S. 2
WBV Kurzarbeit / homepage ..	S. 3
Borkenkäfer .....	S. 3
Pflanzenschutzmittel .....	S. 4
Besuch aus Berlin .....	S. 5
BIWA .....	S. 5
Förderung JP .....	S. 6
Fotowettbewerb .....	S. 6
Termine .....	S. 7
Waldpflegevertrag .....	S. 8
Nadelholzpreisindex .....	S. 8

## Holzmarkt im III. Quartal 2020



Das Frühjahr 2020 war primär geprägt vom Sturm „Sabine“ und dem Lockdown in Folge von Corona. Unmengen an Sturmholz sind auf einen eh schon knappen Markt gestoßen, der sich durch Corona noch weiter verengt hat. März/April wusste keiner so recht, wie es weitergeht. Dadurch hatten wir bei der WBV die bisher nicht dagewesene Situation, dass sehr viel Holz noch nicht mit Verträgen hinterlegt werden konnte. Zum Glück konnte dann doch alles übernommene Holz vermarktet werden, wenn auch oft zu sehr bescheidenen Konditionen.

Aktuell hat sich der Holzmarkt auf einem sehr niedrigen Niveau eingependelt, wobei die Preise sowie Aushaltungen bei den einzelnen Sägern im In- und Ausland stark differieren. Das eine Sägewerk will Frischholz, aber nur schwache Fixlängen. Das andere Sägewerk will nur 4,10er. Kein Großsägewerk will Stämme >50 cm Stock, ein paar lokale Säger nehmen solche schon, aber nur sehr begrenzte Mengen. Ein Sägewerk sortiert alles ins D. Eine so zersplitterte Sägerlandschaft hatten wir selten, was die Vermarktung von gemischten Poltern nicht gerade erleichtert.

Die aktuellen Preise bewegen sich im folgenden Rahmen:

### **Fichte** Fixlängen und Langholz

- Käferholz 2b+ netto 20-30 €/fm
- Frischholz 2b+ netto 40-50/fm €

**Kiefer** 2b+ 1-20 €/fm. Wird aber nicht nachgefragt.

### **Aktuelle Preise und Aushaltung beim zuständigen WBV-Förster erfragen!**

Die Waldlager sind mittlerweile komplett geräumt, was auch daran liegt, dass der Käfer im Lk. Landshut heuer so gut wie ausgeblieben ist. Lediglich lokal gab es kleinere Anfälle, im Großen und Ganzen sind wir mit zwei blauen Augen davongekommen.

Auch wenn bei uns der Käfer praktisch ausgeblieben ist – im bayerischen Wald und in Oberfranken ist die Lage dramatisch – ebenso in Mitteldeutschland. Allerdings sind die Preise so niedrig, dass die Aufarbeitung teilweise völlig eingestellt wurde bzw. zum Ende der Käferzeit eingestellt wird. D.h., irgendwann wird das Holz knapp werden, vermutlich spätestens Mitte des IV. Quartals.

## Preis-Prognose für den Herbst / Winter

Wir erwarten einen **Preisimpuls nach oben**, denn auch die Säger wissen, dass niemand freiwillig Frischholz für 50 € macht! Letzten Herbst gab es die gleiche Situation und der Preis hat sich schnell Richtung 70 €/fm entwickelt, für Langholz auch darüber. Allerdings ist der Preis auch schnell wieder abgestürzt, weil uns der Sturm „Sabine“ in die Suppe gespuckt hat.

### **Die Lehre daraus: Sobald der Preis passt, muss man sofort zuschlagen!!!**

Man sollte daher seine Bestände schon vorab auszeichnen und alles durchplanen (Lagerplätze etc.), damit man schnellstmöglich reagieren kann – denn wer zuerst kommt, mahlt zuerst!

**Sollten sie also Durchforstungen bzw. Endnutzungen planen, wenden sie sich bereits jetzt an ihre WBV-Förster, wir bereiten alles vor!**

## Kurzarbeit bei der WBV Landshut

Aufgrund des stark verminderten Holzaufkommens sind die meisten Mitarbeiter der WBV nach wie vor in 50% Kurzarbeit, somit nicht immer erreichbar. Beachten sie die jeweiligen AB-Ansagen.

## Homepage und Newsletter der WBV-Landshut

Für aktuelle Informationen besuchen sie unsere **homepage** unter [www.wbv-landshut.de](http://www.wbv-landshut.de) oder melden sie sich für unseren **newsletter** (ca. 4x im Jahr) unter [www.wbv-landshut.de/kontakt/newsletter/](http://www.wbv-landshut.de/kontakt/newsletter/) an!

## Große Aufmerksamkeit für kleine Käfer

**Obwohl dieses Jahr im Raum Landshut bereits einige Schadereignisse durch Borkenkäfer zu verzeichnen waren, fällt die Bilanz 2020 im Vergleich zu den vergangenen Jahren bisher relativ milde aus.**

Die zwei Käferarten Buchdrucker und Kupferstecher sind die Hauptschädlinge der Fichte und gehören zur Unterfamilie der Borkenkäfer. Während Kupferstecher in erster Linie die Baumkronen von Fichten befallen, gehen Buchdrucker vor allem auf den Stamm. Die Borkenkäfer schwärmen etwa ab Mitte April ab einer Temperatur von 16,5°C und einer Tageslichtlänge von 14 Stunden. Normalerweise ist die Brutaktivität Mitte September abgeschlossen. Allerdings kann sich diese bei hohen Temperaturen bis in den Oktober hineinziehen. In der Regel wachsen pro Vegetationsperiode zwei Generationen heran. Unter günstigen Bedingungen können es auch bis zu vier werden, was eine Massenvermehrung zur Folge hat. Durch den Klimawandel verlängert sich die Vegetationsperiode zunehmend, das Frühjahr beginnt zeitiger und im Herbst ist es oft noch bis Anfang November warm. Das bringt mehr Zeit für Vermehrung und Ausbreitung.

In den vergangenen fünf Jahren war die Populationszahl der Borkenkäfer unterschiedlich hoch ausgeprägt, wie die Internetseite der LWF über das Borkenkäfermonitoring zeigt ([www.borkenkaefer.org](http://www.borkenkaefer.org)). Beim Monitoring werden Fallzahlen aus Lockfallen ausgewertet, um den Waldbesitzern frühzeitige Informationen über die Entwicklung der Schädlingspopulationen geben zu können. Auch die Daten aus den vergangenen Jahren sind dort gespeichert. Im Zeitraum von 2015 bis 2020 stechen für den Landshuter Raum dabei besonders die Jahre 2017, 2018 und 2019 mit hohen Fallzahlen hervor. In diesen Jahren waren Ende Juni Wochenfänge von bis zu 6000 Buchdruckern zu verzeichnen. 2015, 2016 und heuer waren dagegen schwächer ausgeprägt.

Im Raum Landshut fielen 2020 bisher rund 60.000 fm Schadholz an. Davon ist lediglich ein kleiner Teil auf den Borkenkäfer zurückzuführen, der überwiegende Teil fiel Sturm Sabine zum Opfer. In den drei Jahren davor sind insgesamt deutlich höhere Schadholzmengen zu verzeichnen, wie im nachfolgenden Diagramm zu sehen ist.

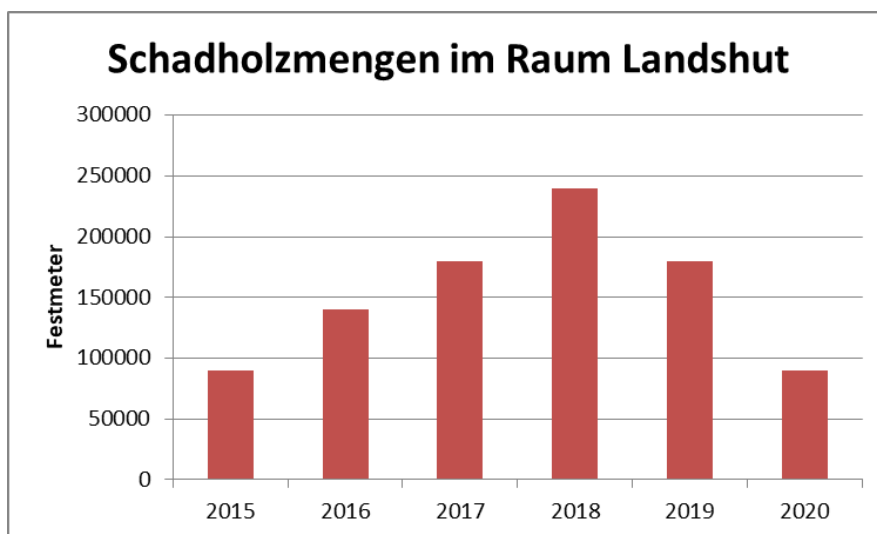


Abbildung 1: Gesamte Schadholzmengen aus Sturm und Käferschäden pro Jahr für Landshut und Umgebung. Die Zahlen wurden aus den von der WBV Landshut erfassten Schadholzmengen auf den gesamten Raum Landshut hochgerechnet.

Die Vermehrung der Käfer hängt stark von der Witterung ab. In den vergangenen drei Jahren herrschte während der Vegetationsperiode ein überwiegend heißes und trockenes Klima, also ideale Bedingungen für die Entwicklung mehrerer Generationen der Buchdrucker und Kupferstecher. In diesem Jahr wurde eine exponentielle Vermehrung zum einen durch die häufigeren Regentage und den vorausgegangenen feuchten Winter verhindert, der die überwinterten Käfer im Boden stärker verpilzen lässt als ein Winter mit viel Frost. Zum anderen haben die Waldbesitzer durch zügige Aufarbeitung und Abtransport der befallenen Bäume Brutnester dezimiert und somit einen vorbildlichen Beitrag gegen eine Massenausbreitung geleistet.

Befallene Stämme müssen nämlich rasch aufgearbeitet und dann entrindet oder mindestens 500 Meter aus dem Wald transportiert werden. Zudem ist es ratsam, die Baumkronen zu häckseln, denn bereits Äste ab drei Zentimetern Durchmesser werden von den Käfern als Brutstätte genutzt. Auch bisher nicht aufgearbeitetes Bruch- oder Windwurfholz ist für die Käfer ideales Brutmaterial und sollte daher zügig entfernt oder gehäckselt werden, denn auch jetzt noch ist eine starke Populationsvermehrung möglich.

Wer Unterstützung und Beratung zur Bekämpfung der Borkenkäfer oder zur Entnahme befallener Bäume sucht, kann sich an das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten oder an die WBV Landshut wenden. Deren Mitarbeiter und Förster stehen Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Stephan Garreiter, Referendar AELF Landshut

## Pflanzenschutzmittelsituation im Forst spitzt sich zu

### Insektizide – Borkenkäfer- und Rüsselkäferbekämpfung

**Nach gegenwärtigem Stand werden bis zum Jahresende die Zulassungen von allen aktuell zugelassenen Pflanzenschutzmitteln zum Borkenkäfer- und Rüsselkäfermanagement auslaufen.**

Dadurch kann es mittelfristig zu Einschränkungen bei der Behandlung rinden- und holzbrütender Borkenkäfer an liegendem Holz kommen. Gleiches gilt für die Rüsselkäferbekämpfung, da deren Bekämpfung ausschließlich mit den unten aufgeführten Spritzmitteln erlaubt ist.

In der nachstehenden Matrix sind die genannten PSM sowie deren mögliche Anwendungen und Zulassungsenden aufgeführt.

Pflanzenschutzmittel	Anwendung für rinden-/ holzbrütende Borkenkäfer	Anwendung für Rüsselkäferbehandlung	Zulassungsende
Storanet	ja	nein	31.07.2020
Trinet P	ja	nein	31.07.2020
Fastac Forst / Fastac Forst Profi	ja	ja	31.07.2020
Cyperkill Forst / Forester	ja	ja	31.10.2020
Karate Forst flüssig	ja	ja	31.12.2020

Zu beachten:

**Abverkaufsfrist** 31.01.2021

**Aufbrauchfrist** 31.01.2022

Quelle: <http://www.lwf.bayern.de/waldschutz/pflanzenschutz/239449/index.php> und

<http://www.lwf.bayern.de/waldschutz/pflanzenschutz/249908/index.php>

## Besuch aus Berlin



Auf Vermittlung unseres Amtschefs Reinhard Menzel besuchte uns im August **Olaf Bandt**, der neue Vorsitzende vom BUND Deutschland. Auf einem von Wolfgang Forstenaicher organisiertem Waldbegang in 3 Revieren informierte sich Herr Bandt über die Wald-Wild-Problematik bei der Bewirtschaftung unserer Wälder. Welch großen Aufwand an Zaunschutz und Pflanzungen eine zu hohe Rehwilddichte verursacht konnte an der ersten Station bei Loizenkirchen gezeigt werden. Deutlich war auch der Unterschied in der Vegetation

innerhalb und außerhalb des Zaunes zu sehen. Im Revier Neuhausen bei Aham ist nach Aufteilung der Jagd in mehrere kleinere Bögen und fleißigen Jägern die Situation der Waldverjüngung auf dem Weg der Besserung. Auch ohne Schutz gedeihen die kleinen Tannen und Eichen mit wenig Verbiss. Was eine jahrelange gute Jagd zustande bringt, konnte im dritten Waldbild bei Schalkham gezeigt werden. Üppige Naturverjüngungen waren überall, wo es die Lichtverhältnisse gestatteten, im Revier von Wolfgang Forstenaicher zu sehen.



Da derzeit die Beratungen über die Änderungen des Bundesjagdgesetzes laufen, ist es für uns Waldbesitzer wichtig, Verbündete zu finden, welche sich für waldfreundliche Änderungen der Jagdgesetze einsetzen. Darum bedanke ich mich bei Herrn Bandt, dass er sich den großen Einfluss der Rehwilddichte auf den Zustand der Waldverjüngung, aber auch auf die gesamte Waldflora hat zeigen lassen und kritisch hinterfragt hat. Die BN Kreisgruppe vertrat Klaus Wiedmann. Er ist, trotz seines fortgeschrittenen Alters, immer noch ein erfolgreicher Jäger und ein ausgezeichneter Waldkenner. Wegen der großen Übereinstimmung in Jagdfragen pflegt die WBV Landshut seit vielen

Jahren gute Kontakte zur BN Kreisgruppe. Es gibt jedoch Themen, wo wir verschiedener Meinung sind, z.B. Stilllegung von Wald.

## Weiterbildung für Waldbesitzer - Bildungsprogramm Wald

Auf Grund der hohen Nachfrage findet auch 2021 wieder die mehrtätige Seminarreihe „Bildungsprogramm Wald (BiWa)“, durchgeführt durch das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) sowie der Waldbesitzervereinigung Landshut (WBV) statt. Waldbesitzer, die Ihr Wissen auffrischen oder sich Grundlagenwissen aneignen wollen, sind recht herzlich eingeladen, sich für den Kurs anzumelden.

Neben Rechten und Pflichten des Waldbesitzers wird den Kursteilnehmern an mehreren praktischen Übungstagen Wissenswertes über die wichtigen forstlichen Betriebsarbeiten vermittelt. Daneben besteht auch die Möglichkeit an einen zweitägigen Motorsägenkurs teilzunehmen. Forstwirtschaftsmeister Hendrik Fuchs vermittelt dabei die Grundlagen für den sicheren Umgang mit der Motorsäge.

Der Kurs ist auf 20 Teilnehmer begrenzt und für Waldbesitzer kostenlos.

**Die Anmeldung für das Jahr 2021 ist ab sofort möglich.**

**Ansprechpartner:**

Andreas Fleig: Telefon: +49 871 603-3020 E-Mail: [forst@aelf-la.bayern.de](mailto:forst@aelf-la.bayern.de)

## Neue Fördermöglichkeiten nach WALDFÖPR 2020 – Jungbestandspflege



Nachdem im Frühjahr 2020 mit der Anhebung der Sätze für die Wiederaufforstung und Borkenkäferbekämpfung attraktive Fördermöglichkeiten vom Freistaat Bayern für seine Waldbesitzer geschaffen wurden, wurde das Angebot gerade um die Jungbestandspflege erweitert.

Ziel dieser Fördermaßnahme ist es, Jungbestände durch Mischwuchsregulierung und Standraumerweiterung

zukunftsfähiger zu machen. Bei gepflegten und gemischten Beständen kann das Risiko einer Schädigung durch Insekten, Pilze oder Trockenheit deutlich gesenkt werden. So steht z.B. durch eine Stammzahlreduktion den Zukunftsbäumen mehr verfügbares Wasser zur Verfügung oder eine Schwächung der Bäume durch Pilzbefall wird durch eine bessere Kronendurchlüftung herabgesetzt. V.a. sollten bei der Pflege aufkommende Mischbaumarten wie Eiche, Tanne, Kirsche oder Ahorn gezielt gefördert werden. Gemischte Bestände haben grundsätzlich eine geringere Schädlingsdisposition. Zudem kommt es durch die Förderung von Laubbäumen zu einem besseren Humusumsatz, welche der Bodenversauerung entgegenwirkt.

Die Fördermaßnahme umfasst derzeit nur Jungbestände bis zu einer maximalen Höhe von 15 m. Je nach Verhältnissen liegt der Grundfördersatz zwischen 500 und 700 €/ha. Das vorherige Auszeichnen der Bestände durch forstfachlich ausgebildetes Personal wird zusätzlich mit 100 €/ha vergütet.

Kontaktieren Sie Ihren zuständigen Revierleiter und nutzen Sie das neue Förderangebot. Für das Auszeichnen der Bestände durch forstlich qualifiziertes Personal stehen Ihnen die Förster Ihrer WBV zur Verfügung.

Wolfgang Forstenaicher, AELF Landshut

## Fotowettbewerb: „Holz hat ein Gesicht!“ – Einsendeschluss 20. September

Die Verwendung von Holz hat in den letzten Jahren in vielen Bereichen eine Renaissance erlebt. Nicht nur im Hausbau ist Holz gefragt, zunehmend werden auch wieder Gebrauchsgegenstände wie Haushaltsgeräte, Skier oder Spielsachen aus Holz gefertigt.

Das liegt zum einen daran, dass Holz als klimafreundlicher und nachwachsender Rohstoff viele ökologische Vorteile hat, aber auch ästhetisch sehr ansprechend ist. Viele Verbraucher sehen Holz auch als Plastikersatz.

Um diesen Trend weiter voranzubringen, ruft das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Landshut zusammen mit der Waldbesitzervereinigung (WBV) Landshut zu einem Fotowettbewerb auf.

Unter dem Motto „Holz hat ein Gesicht!“ werden Fotos von alter Zimmermannskunst bis zu modernen Holzbauten, aber auch Bilder von hölzernen Alltags- oder Gebrauchsgegenständen gesucht.

Einsendeschluss für die „hölzernen“ Bilder ist der 20. September. Bis zu diesem Termin können maximal vier Digitalfotos mit dem Stichwort „Fotowettbewerb“ an [forst@aelf-la.bayern.de](mailto:forst@aelf-la.bayern.de) geschickt werden. Die Größe der Fotos sollte bei mindestens 1,5 MB liegen, eine E-Mail sollte 10 MB nicht überschreiten.

Die besten Bilder werden von einer Jury ausgewählt.

Zu gewinnen gibt es:

- 1. Preis: 300,- €
- 2. Preis: 250,- €
- 3. Preis: 100,- €
- Zudem gibt es noch viele attraktive Sachpreise.

Gestiftet wurden die Preise von der Forstwirtschaftlichen Vereinigung Niederbayern, der Kreishandwerkerschaft Landshut und der Waldbesitzervereinigung Landshut.

Vom 16.Okt. bis zum 02.November werden die schönsten Fotografien im City Center Landshut ausgestellt und können dort begutachtet und bewundert werden. Die Teilnehmer müssen mit der Veröffentlichung einverstanden sein!

Zur Wahrung der Persönlichkeitsrechte und für einen rechtskonformen Ablauf beachten Sie bitte die **Teilnahmebedingungen auf der AELF Homepage** ([www.aelf-la.bayern.de/forstwirtschaft](http://www.aelf-la.bayern.de/forstwirtschaft))

		
Foto: Eckart Matthäus	Foto: Ludwig Huber	Foto: Wolfgang Forstenaicher
Holz in der modernen Architektur	Holzverwendung im landwirtschaftlichen Bauen	Holztüren: Schon immer eine Augenweide

**Für jedes eingereichte Foto sind folgende Angaben nötig:**

- Name, Vorname, Alter, Anschrift und E-Mail- Adresse der Einsenderin oder des Einsenders
- Titel des Fotos, Aufnahmeort (und wenn möglich Aufnahmezeitpunkt, d.h. Monat und Jahr)
- Es wäre schön, etwas über Ihr Fotomotiv oder über die Entstehung des Bildes zu erfahren

Mit der Teilnahme am Fotowettbewerb „Holz hat ein Gesicht“ erkennen die Einsenderinnen und Einsender diese Teilnahmebedingungen an. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Schauen Sie genau, fotografieren Sie es. Wir sind gespannt und freuen uns auf Ihre Bilder.

### **Ansprechpartner**

Petra Kellermann, AELF Landshut, Schwimmschulstr. 23, 84034 Landshut, Tel: 0871 96228-14, E-Mail: [forst@aelf-la.bayern.de](mailto:forst@aelf-la.bayern.de)

## **Termine**

### **Waldbegang mit BN**

Der diesjährige Waldbegang findet am **Samstag, 10. Oktober**, 14 Uhr im Klosterholz statt, Treffpunkt am oberen Parkplatz, Zufahrt Klosterholzweg. Die Führung durch den Wald der Staatsforsten zeigt die dortigen Anstrengungen zum Waldumbau. Auch auf die Robinie, als Baum des Jahres 2020 wird eingegangen. Bitte beachten sie die Corona-Regeln!

## Waldpflegevertrag



Sie besitzen Wald, aber Ihnen fehlt die nötige Zeit, das Fachwissen und die erforderliche Ausrüstung? Die WBV Landshut bietet hierzu eine Bewirtschaftung in Form von Waldpflegeverträgen an. Je nach Gestaltung wird dabei eine vollständige treuhänderische Verwaltung und Betreuung der Waldflächen durchgeführt. Das Dienstleistungsangebot reicht somit von der gemeinsamen Maßnahmenplanung bis hin zur Durchführung und Qualitätskontrolle aller forstlichen Arbeiten. Sie besitzen dabei weiterhin die volle Entscheidungsfreiheit über ihren Wald. Auch die Holzvermarktung, der Waldschutz und das Ausloten

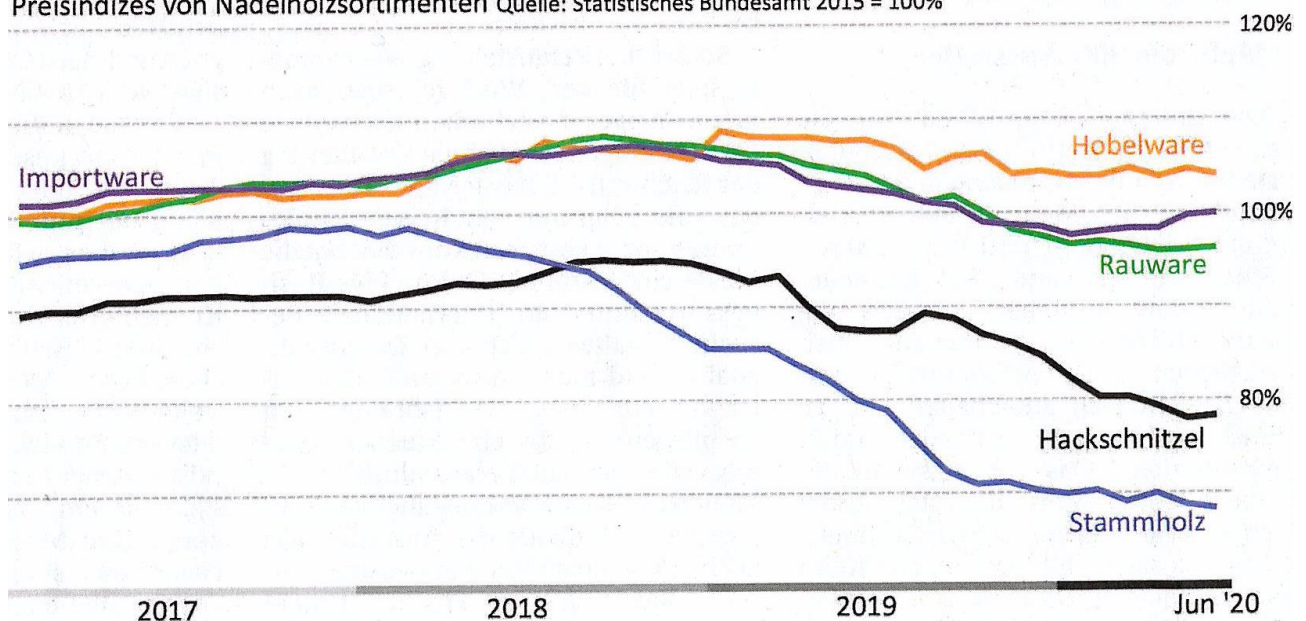
von geeigneten staatlichen Fördermöglichkeiten werden durch unsere Waldpflegeverträge abgedeckt.

Mit einem Waldpflegevertrag bei der WBV Landshut wissen Sie ihren Wald in guten Händen, profitieren von einer nachhaltigen Bewirtschaftung, einer optimalen Holzvermarktung und einem überbetrieblichen Unternehmereinsatz.

Bei Interesse und weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an die WBV-Geschäftsstelle.

## Preisindizes Nadelholzsortimente

Preisindizes von Nadelholzsortimenten Quelle: Statistisches Bundesamt 2015 = 100%



Quelle: Holz-Zentralblatt Nummer 32, Seite 580, Freitag, 7. August 2020

Obige Darstellung lassen wir unkommentiert. Ein genauer Blick darauf ist aber sicher sinnvoll!

Impressum:

Herausgeber: Waldbesitzervereinigung Lkrs. Landshut w.V.

Verantwortlich: 1. Vorsitzender Ludwig Huber

Redaktion: Markus Bauer, WBV Landshut, Obere Sendlbachstraße 9, 84051 Essenbach/Mirskofen